

Liebe Helga, lieber Thorsten, liebe Sandra

zunächst einmal ist es meine traurige Pflicht, Euch dreien und der gesamten Familie im Namen der Stadt Lebach unser und auch mein herzlichstes Beileid auszudrücken. In dieser Zeit der Trauer und des Schmerzes ist es für Euch sicher besonders schwer, mit dieser unerwarteten Situation fertig zu werden, sie zu verarbeiten. Dazu wünsche ich Euch im Namen aller hier Versammelten die Kraft und Gottes Hilfe. Wir alle versuchen Trost in der Hoffnung zu finden, dass unserem Freund Arno und auch Euch durch seinen plötzlichen und unerwarteten Tod vielleicht noch größeres Leid und schwere Schmerzen erspart geblieben sind. Er ist jetzt in einer Welt ohne Schmerzen und Leid.

Werte Trauergemeinde,

es ist Wunsch der Trauerfamilie, dass ich als Erster Beigeordneter der Stadt stellvertretend für alle Organisationen, Vereine und Verbände hier in der Kirche unseren lieben Verstorbenen würdige, was mir eine besondere Ehre ist. Gleich im Anschluss an meine Ausführungen wird auch unsere Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer noch das Wort ergreifen. Bitte haben Sie Verständnis für den Wunsch der Trauerfamilie, dass später am Grab keine weiteren Reden gehalten werden. Dafür schon vorab vielen Dank.

Arno Schmidt, verehrte Trauergemeinde, war ein außergewöhnlicher Mensch. Bitte erlauben Sie mir in Stichworten sein Leben und seinen

beruflichen Werdegang bis zur Ernennung zum Hauptamtlichen Ersten Beigeordneten der Stadt Lebach im Januar 2001 darzustellen:

Geboren 1952, Grundschule, Gymnasium und Abitur, Maschinenbaustudium in Aachen, Lehramtsstudium für berufliche Schulen mit den Fächern Mathematik und Maschinenbau, 24 Jahre Lehrer an verschiedenen Berufsbildungszentren. Schon in seiner Zeit als Lehrer war ihm Engagement zugunsten sozial Benachteiligter ein großes Anliegen.

So hat er über viele Jahre hinweg freiwillig auch Ausbildung in Justizvollzugsanstalten durchgeführt, um straffällig gewordenen Jugendlichen eine sinnvolle Perspektive für ihre Zukunft nach der Haft zu ermöglichen. Er hat sicher in dieser Zeit vielen jungen Leuten zu einer besseren Zukunft verholfen.

Ich persönlich kenne Arno Schmidt, wie viele von uns, schon seit Jahrzehnten durch sein großes ehrenamtliches Engagement. Bereits 1984 wurde er in den hiesigen Stadtrat gewählt und war bis zu seiner Ernennung zum Hauptamtlichen Ersten Beigeordneten Anfang 2001 ununterbrochen dessen Mitglied.

Seine Maxime war schon seinerzeit das Bürgerwohl; ihm war immer sehr daran gelegen, die Nöte und Sorgen der Menschen zu erfahren und ihnen nach Möglichkeit zu helfen. Nicht zuletzt deswegen hat der damalige Bürgermeister Nikolaus Jung ihm bei seiner Ernennung zum ehrenamtlichen Beigeordneten den eigenen Geschäftsbereich „Bürgerbeauftragter“ übertragen. Er wurde damit zum Bindeglied zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung. Er hörte die Sorgen und Nöte,

die Anregungen und Kritiken des Volkes und konnte durch seine kurzen Wege zur Verwaltung hier auch oft schnelle und unbürokratische Hilfe leisten.

Das Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lebach zieht sich durch sein ehrenamtliches und später auch hauptamtliches Wirken wie ein roter Faden.

Die Saarbrücker Zeitung schreibt in ihrer Würdigung zu Recht, dass er bei der Übernahme des Bürgermeisteramtes in große Fußstapfen seines Vorgängers getreten ist. Ich finde aber, dass er diese Fußspuren durchaus gefüllt und ebenso markante Spuren hinzugefügt hat.

Es würde sicherlich den Rahmen dieser Trauerfeier sprengen, wollte ich alle seine Verdienste für die Stadt und ihre Bürger an dieser Stelle aufzählen.

Herausstellen darf ich einige wenige, die unsere Stadt nachhaltig prägen und seinen Stempel tragen:

Die eben geschilderte große Bürgernähe und die Kenntnisse um den internen Verwaltungsablauf brachten ihn schon vor der Bürgermeisterwahl zu der Erkenntnis, dass die Stadtverwaltung vereinfacht und dem Bürger näher gebracht werden müsse. So war dann auch der räumliche Umbau der Verwaltung im Erdgeschoss des Rathauses seine erste große Amtshandlung, die er als Bürgermeister umsetzte.

Heute präsentiert sich dort ein helles, freundliches, modernes und vor allem nutzerfreundliches Bürgeramt, das durch die Zusammenziehung der

häufigsten bürgerrelevanten Verwaltungstätigkeiten einen breiten Service gewissermaßen aus einer Hand bietet. Eine Ausweitung der Öffnungszeiten rundet dieses Bild ab – zweifellos ein großes Verdienst von Arno Schmidt.

Lebach wirbt mit dem Attribut Schulstadt. In diesem Wissen hat er beharrlich dafür gerungen, dass die Möglichkeit geschaffen wurde, zwei neue Schulen hier in Lebach anzusiedeln, nämlich die Verbundschule für Gesundheits- und Pflegeberufe der Marienhaus GmbH sowie die Physiotherapieschule der ctt im Gewerbepark.

Er hat durchsetzen können, dass zur Ansiedlung dieser beiden Schulen und damit zur Ausweitung der Lebacher Schullandschaft das Verwaltungsgebäude einer städtischen Tochtergesellschaft entsprechend aufgestockt wurde. Diese taktisch geschickte Ansiedlung stand und steht insbesondere im Zusammenhang mit seinem stetigen Bemühen um den Erhalt unseres ctt-Krankenhauses als Akut-Krankenhaus.

Auch der Ausbau unserer städtischen Schulen zu freiwilligen Ganztagschulen sowie der Aus- und Umbau unserer städtischen Kindertagesstätten mit der Schaffung zusätzlicher Krippenplätze war in seiner Amtszeit ein Thema, dem er besondere Aufmerksamkeit widmete. Und wenn ich über wichtige Baumaßnahmen in seiner Amtszeit spreche, dann darf die derzeit stattfindende Umgestaltung des Bitscher Platzes nicht unerwähnt bleiben. Dieses Projekt hat er von Anfang an verantwortlich betreut; es trägt seine deutliche Handschrift.

Arno Schmidt war darüber hinaus bestrebt, die Stadt Lebach auch durch ausgewählte Sportveranstaltungen über die Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen.

Ausschließlich durch seine großen Bemühungen konnten im vergangenen Jahr auf dem Gelände der ehemaligen Standortschießanlage das saarländische Biathlon-Leistungszentrum sowie das Trialsportzentrum des ADAC angesiedelt werden. Man kann ihn getrost auch als den Vater der „Rallye Lebacher Land“ bezeichnen, und auch die mittlerweile weit über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus bekannten und beliebten Läufe zur Deutschen Rallyemeisterschaft gehen auf seine Initiative und sein beharrliches Eintreten dafür - insbesondere bei den betroffenen Anwohnern zurück.

Den besonderen Blick nach vorne bewies er auch bei der nun bevorstehenden Umgestaltung der Verwaltungen unserer ausgegründeten städtischen Organisationen. Ihm war stets wichtig, dass dort, wo es sinnvoll und machbar erscheint, Einheiten zusammen gelegt werden, um den Lebacher Steuer- und Gebührenzahler nach Möglichkeit zu entlasten.

Von Weitblick muss man auch sprechen, wenn man die letzten Wochen und Monate seines Wirkens Revue passieren lässt.

Er hat in der letzten Zeit sehr zäh und beharrlich dafür gerungen, dass die unserer Stadt drohende Überschuldung zumindest für die kommenden Jahre abgewendet werden konnte. Er hat viele Gedanken, viel Zeit, viel Arbeit und viel Geduld bei der Lösung dieser schwierigen Situation aufgewandt und dabei sich und seinen engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangt. Dass diese Mühen schließlich von Erfolg gekrönt waren, hat ihn sehr gefreut und stolz gemacht.

Es muss auch erwähnt werden, dass Arno Schmidt mit gleicher Zähigkeit und Beharrlichkeit einen Doppelhaushalt für die beiden kommenden Jahre vorbereitete und am Donnerstag der vergangenen Woche auch durch den Stadtrat gebracht hat.

Er war schon deutlich von seiner Krankheit gezeichnet, ließ es sich aber dennoch nicht nehmen, diese letzte Sitzung des Stadtrates im Jahr selbst zu leiten. Dass es seine letzte Sitzung überhaupt sein würde, hat er vielleicht geahnt und sie daher mit letzter Kraft durchgezogen.

Das eben Beschriebene spiegelt einen wichtigen Teil seiner Persönlichkeit wider: Arno Schmidt war ein über alle Maßen pflichtbewusster Mensch. Unerledigte Dinge waren ihm zuwider.

Als Kollege wie auch als Vorgesetzter war er überaus beliebt – ein Produkt einer weiteren, vielleicht seiner wichtigsten Charaktereigenschaft: Arno Schmidt war ein Mann des Ausgleichs.

Harte Worte waren nie wirklich seine Sache. Falls notwendig, konnte er zwar hart sein, aber man merkte, es widerstrebte ihm. Viel lieber versuchte er, durch Gespräche und Argumente zu überzeugen, wofür ihm alle, die mit ihm zu tun hatten, große Wertschätzung entgegenbrachten. Dass so viele seiner Kolleginnen und Kollegen ihm heute die letzte Ehre erweisen, zeugt davon.

Arno war überzeugter Christdemokrat, der aber stets auch bei politisch anders Denkenden durch seine Art hohe Anerkennung genießen durfte.

Es gäbe an dieser Stelle sicher noch vieles zu erwähnen, wie zum Beispiel sein engagierter und letztlich erfolgreiche Einsatz für den Erhalt des Bundeswehrstandortes Lebach und sein großes Bemühen um die

Freundschaft mit unserer Partnerstadt Bitch, doch erlauben Sie mir bitte zum Schluss nur noch eine persönliche Bemerkung: Mir wird Arno als guter Bürgermeister, als lieber Freund und großartiger Mensch in Erinnerung bleiben. Unser Herrgott schenke ihm den ewigen Frieden!

Lebach, 22. Dezember 2012

Dr. Edwin Fries, Erster Beigeordneter der Stadt Lebach